

Hydra e.V. Treffpunkt und Beratung für Prostituierte

Prostitution in Berlin: einige Fakten und Hintergründe (Stand 2013)

Orte der Prostitution

- In Berlin existieren keine Sperrbezirke.
- Prostitutionsstätten finden sich in allen Stadtteilen.
- Prostitution findet überwiegend in Wohnungsbordellen, Clubs und Massagesalons statt.
- Nur ein geringer Anteil der Sexarbeiterinnen arbeitet auf der Straße.

Rechtliches

- 2001 Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes, wodurch die Pflichtuntersuchungen von Sexarbeiterinnen abgeschafft werden
- 2002 Einführung des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (ProstG)

Interessenvertretung der Sexarbeiterinnen

- Seit 1975 ist der 2. Juni Internationaler Hurentag, ein weiterer Gedenktag der Sexarbeiter ist der Internationale Tag für Rechte von Sexarbeitern am 3. März, Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Sexarbeiterinnen am 17. Dezember.
- 1980: Eröffnung Cafe Hydra in Berlin
- 1985: 1. Hurenkongress in Berlin
- 1988: 1. Hurenball im ICC Berlin
- Die Hurenbewegung ist in den 1980er und 1990er Jahren sehr aktiv und dezentral organisiert.
- Die Gewerkschaft ver.di versucht, mit einem Arbeitskreis Prostitution (Fachbereich 13 Besondere Dienstleistungen) die Interessen von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern zu vertreten. Dabei wird der Schwerpunkt auf die arbeitsrechtliche Absicherung, z.B. mit einem Muster-Arbeitsvertrag gelegt.
- Der Bundesverband Sexuelle Dienstleistungen e.V. (BuSD) gründet sich im Jahr 2002 in Berlin; er vertritt die Interessen von Betreibern bordellartiger Betriebe und selbstständigen Sexarbeiter_innen. Er stellt seine Arbeit 2011 ein.
- Im Oktober 2013 gründet sich in Köln der Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen als Interessensvertretung von Sexarbeiter_innen.

Prostitution in Zahlen

- Schätzungsweise 400 bis 600 bordellartige Betriebe in Berlin, 6.000 bis 8.000 in der Sexarbeit tätige Frauen.
- In Berlin zahlen Prostituierte, die an dem „Düsseldorfer Verfahren“ teilnehmen, einen festen täglichen steuerlichen Betrag von 30 EUR. Das Land Berlin geht davon aus, dass eine Prostituierte am Tag 240 EUR einnimmt. Dieser Festbetrag ist bundesweit der höchste.
- Etwa 70 Prozent der Sexarbeiterinnen in Berlin sind Frauen mit Migrationshintergrund.